

# Fortbildung Vertretungskräfte NRW

**Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. September 2015 18:19**

ich weiß. Aber in der Logik, dass die Fortbildungskosten nunmal zur Fortbildung sind, finde ich es nicht logisch, wenn Fortbildungen bezahlt werden, die zur Qualifikation zur Erlangung einer Planstelle gehören.

Grundsätzlich fände ich es selbstverständlich, dass Arbeitgeber die Kosten tragen. Punkt. Andererseits ist der Topf nunmal jedes Jahr leerer. Ich musste vor Kurzem bestätigen, dass ich die 25 Euro Teilnahmegebühr für die Fortbildung selbst trage, weil nicht genug im Topf sei. Ich habe es gemacht, die Fortbildungen von diesem Träger sind genial und ersparen mir sehr viel Materialsuche, aber naja, es handelt sich nunmal um Fortbildungen zum Zentralabitur (Themenbereiche). Da möchte ich persönlich nicht die mehrere Hundert Euro - Fortbildung zum Sportschein oder ENglish-bili-Quali bezahlen.

Ich weiß nicht, ob klar ist, dass ich mich selbst in einem Zwiespalt sehe. Womöglich bin ich selbst empfindlich, weil ich eben ein längeres Studium in Kauf genommen habe (und das mehr als gerne getan habe, auch wenn ich eben länger mit weniger Geld zurechtzukommen hatte), um mehr Fächer und Zusatzqualis studieren zu können, weil mir klar war, dass ich sonst keine Stelle bekäme.

Kleine Beträge sind sicher kein Problem, hohe Beträge würden bei uns sicher zu Nachfragen führen (auch bei "Stammkollegen")

chili